

Junge Leute wollen mitreden

Mitbestimmung ist jungen Leuten wichtig. Allerdings mangelt es häufig an Wissen, wie Arbeitnehmerbeteiligung in der Praxis funktioniert. Den Schülern und Studenten fehlen die Anknüpfungspunkte.

Was denken junge Menschen über Mitbestimmung? Wissen sie, wozu Betriebsräte gut sind? Und wie wichtig ist ihnen, dass Beschäftigte im Betrieb mitentscheiden dürfen? Diesen Fragen ist Werner Nienhäuser, Professor für Arbeit, Personal und Organisation an der Universität Duisburg-Essen, nachgegangen. Für seine von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Studie hat er insgesamt 3.203 Personen ab 15 Jahren befragt. Die Antworten der Jugendlichen seien deshalb so bedeutsam, weil ihre Einstellungen „die künftige Arbeitswelt prägen werden“, schreibt der Forscher.

Wenn sie „Mitbestimmung“ hören, verbinden viele junge Leute damit eher allgemeine Begriffe wie Demokratie oder

Danach gefragt, wie gut sie sich mit der Arbeit von Betriebsräten auskennen, antworten 13 Prozent der 15- bis 20-Jährigen, dass sie über gute oder sehr gute Kenntnisse verfügen. Unter den 21- bis 25-Jährigen sagen das immerhin 27 Prozent. Mit steigendem Alter und längerer Berufstätigkeit nimmt das Wissen über Betriebsräte weiter zu: Fast jeder Zweite der über 40-Jährigen gibt an, dass er sich mit dem Thema auskennt.

In einer Frage herrscht über alle Altersgruppen hinweg Einigkeit: Die große Mehrheit hält Mitbestimmung für eine gute Sache. Die Befragten konnten spontan Wörter oder kurze Sätze äußern, die ihnen zu den Begriffen „Mitbestimmung der Arbeitnehmer“ und „Betriebsrat“ einfielen und dann angeben,

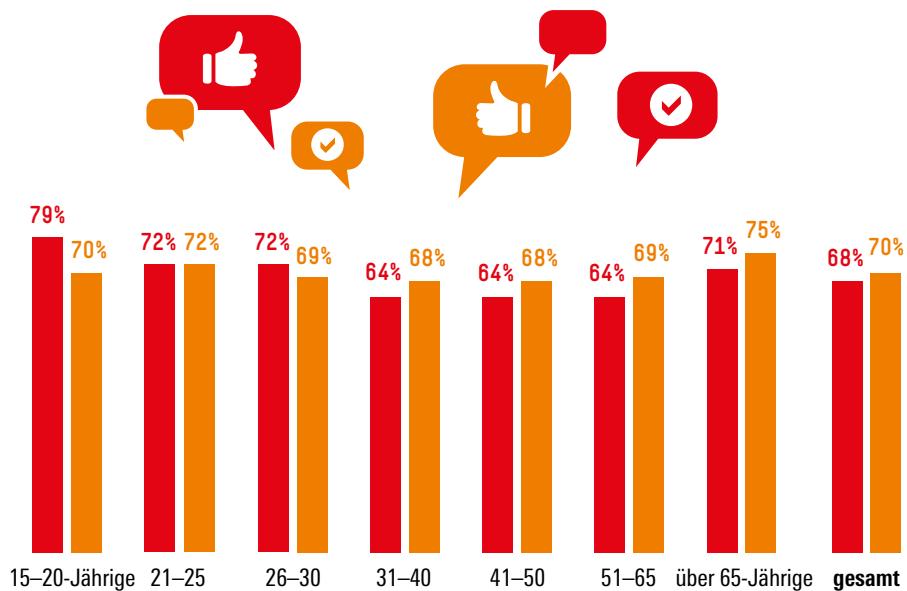
ob sie diese positiv, neutral oder negativ meinen. Bezogen auf Mitbestimmung liegt der Anteil positiver Assoziationen bei 68 Prozent, auf den Betriebsrat bei 70 Prozent. Unter den Jüngsten beträgt der Anteil sogar 79 Prozent und 70 Prozent. Hoch liegt mit 67 Prozent auch der Anteil derjenigen, die zustimmen, dass Arbeitnehmer mindestens gleich viel Einfluss haben sollten wie Arbeitgeber. Die große Zustimmung könnte damit zusammenhängen, dass Mitbestimmung fest etabliert ist und als selbstverständlich erachtet wird. Nicht nur von „normalen“ Beschäftigten, sondern auch von Selbstständigen oder Führungskräften wird sie laut Nienhäuser mehrheitlich kaum in Frage gestellt.

„Die Analyse zeigt erstens, dass Jüngere deutlich weniger über Mitbestimmung wissen als Ältere“, resümiert der Wissenschaftler. „Zweitens sind die Inhalte, die mit Mitbestimmung assoziiert werden, bei Jüngeren eher allgemeiner Natur und weniger konkret auf die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bezogen. Trotz dieser Unterschiede in den Kognitionen zeigt sich drittens auch bei den Jüngeren ein sehr positives Meinungsbild.“

Unter diesen Voraussetzungen, folgert der Forscher, sei „das Engagement zukünftiger Generationen für die Mitbestimmung höchstwahrscheinlich“. Allerdings muss das Wissen über Mitsprache am Arbeitsplatz besser vermittelt werden – zum Beispiel indem man jungen Leuten vor Augen führt, dass Mitbestimmung die Wirtschaft demokratischer macht. ↩

Mitbestimmung wird hochgeschätzt

Mit **Mitbestimmung** oder **Betriebsräten** verbinden etwas Positives ...



Quelle: Nienhäuser 2016 Grafik zum Download: bit.do/impuls0399

Hans Böckler
Stiftung

Politik. Die wenigsten denken an die Mitbestimmung am Arbeitsplatz – dies ist lediglich bei fünf Prozent der 15- bis 20-Jährigen der Fall, in der Gruppe der 21- bis 25-Jährigen sind es neun Prozent. Überraschend sei dieser Befund nicht, so der Wissenschaftler. Den Jüngeren, die mehrheitlich Schüler oder Studenten sind, fehlten die praktischen Erfahrungen und die persönliche Betroffenheit. Nur wenige hätten bereits in einem Betrieb gearbeitet; auch weil die früher weit verbreitete Ferienarbeit, insbesondere die harte Arbeit am Fließband, seltener wird. Gleichzeitig würden in der Schule oder den Universitäten kaum Kenntnisse über Mitbestimmung vermittelt.

Quelle: Werner Nienhäuser: Was denken junge Menschen über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer? Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage, in: Gerhard Bäcker, Steffen Lehndorff, Claudia Weinkopf: Den Arbeitsmarkt verstehen, um ihn zu gestalten, Wiesbaden 2016